

## NACHRICHTEN

### VOGELGRIPPE

#### Hausgeflügel muss weiter im Stall bleiben

**Kreis Lörrach** – Alle gewerblichen und privaten Geflügelhalter im Landkreis Lörrach müssen ihr Geflügel weiterhin in geschlossenen Ställen oder geschlossenen Gehegen unterbringen. Das seit einem Monat geltende Aufstallungsgebot für Hausgeflügel wird bis einschließlich 31. März verlängert. Die Aufstallung soll laut Auskunft des Landratsamtes eine Ausbreitung der Vogelgrippe auf Hausgeflügelbestände verhindern. Die Maßnahmen werden verlängert, da im Laufe des vergangenen Monats fünf weitere veredelte Wildvögel entdeckt wurden, die mit der Vogelgrippe vom Subtyp H5N1 infiziert waren. In allen Fällen handelt es sich um Möwen, die in Weil am Rhein, Lörrach und Efringen-Kirchen gefunden wurden. Aktuell stehen noch die Untersuchungsergebnisse von vier Reihern aus, teilt das Landratsamt mit. Eine Beruhigung der Infektionslage sei aktuell noch nicht festzustellen, so das Landratsamt.

### KREISFORSTAMT

#### Fortbildung für Privatwaldbesitzer

**Kreis Waldshut** – Das Kreisforstamt Waldshut lädt Privatwaldbesitzer zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Jungbestandspflege in Nadelholzbeständen“ in den Wald ein. Dabei geht es um notwendige Pflegemaßnahmen, um einen stabilen und zukunfts-sicheren Wald zu erhalten. Schwerpunkt sind Nadelholzbestände. Besichtigt werden verschiedene Alters- und Höhenstufen sowie unterschiedliche Ausgangssituationen. Die anstehenden Maßnahmen werden in kleinen Gruppen geübt. Treffpunkt ist am Freitag, 10. März, um 16 Uhr (Dauer etwa zwei Stunden) am Parkplatz des Eggbergbeckens Bad Säckingen.

### AGENTUR FÜR ARBEIT

#### In Kurs Resilienz und Gesundheit fördern

**Lörrach** – Die Agentur für Arbeit Lörrach veranstaltet eine BIZ- und Donna-Präsenzveranstaltung zum Thema „Resilienz und Gesundheit fördern“ am Dienstag, 14. März, von 9.30 bis 10.30 Uhr, in der Agentur für Arbeit Lörrach, Brombacher Straße 2, 79539 Lörrach. Die Teilnahme ist kostenlos, die Plätze sind begrenzt. Anmeldung im Internet auf <https://eveeno.com/resilienz-foerdern>.



Sie freuen sich auf die Lektüre des Kreisjahrbuchs (von links): Thomas Dörflinger, Wolfgang Endres, Johanna Bober, Michael Steck, Landrat Martin Kistler, Stefan Aust und Susanna Heim. BILDER: MELANIE VÖLK

## Menschen als Hauptthema

- Kreisjahrbuch zum 50-jährigen des Landkreises
- 50 Personen aus den 32 Gemeinden im Porträt



VON MELANIE VÖLK  
melanie.voelk@suedkurier.de

**Kreis Waldshut** – So vielfältig der Landkreis Waldshut ist, so sind auch seine Bewohner. Dies fällt beim Blick in das neue Kreisjahrbuch ins Auge. „Das Kreisjahrbuch gibt es jedes Jahr, dieses ist aber ganz besonders“, sagte Landrat Martin Kistler bei der Vorstellung im Landratsamt. Zum 50-jährigen Bestehen des Landkreises Waldshut hat das Team um Susanna Heim, Leiterin des Amtes für Kultur, Archivwesen und Öffentlichkeitsarbeit, 50 Menschen im Alter von einem bis 50 Jahren porträtiert. Sie stammen aus allen 32 Gemeinden und sollen den noch jungen Landkreis repräsentieren.

Bei der Suche nach den Protagonisten halfen Bürgermeister, Mitarbeiter und Kulturbbeauftragte der Kommunen. Claudia Gliese aus Tiengen ist ehrenamtliche Familienbesucherin in Waldshut-Tiengen. Sie wurde von Kerstin Simon, Kulturamtsleiterin der Doppelstadt, angesprochen, ob sie nicht die 50 im Kreisjahrbuch repräsentieren möchte. „Es ist eine tolle Idee“, sagt Claudia Gliese und erinnert sich schmunzelnd an den Termin mit Fotograf Michael Steck.

Im Buch ist ihr Porträt neben der jüngsten Kreisbewohnerin, Maya Greco (1) aus Bad Säckingen, abgedruckt. Nach der Vorstellung des Kreisjahrbuchs führte der Zufall die Nummer 1 und die Nummer 50 an einem Tisch zusammen. Das Fotoshooting ist vor

### Jubiläum und Buch

➤ **Das Jubiläumjahr:** Der Kreis Waldshut feiert sein 50-jähriges Bestehen mit Veranstaltungen und Aktionen. Am 4. Mai ist beispielsweise ein Landräte-Gipfel in Schloss Bonndorf geplant, bei dem auch der Geschäftsführer des Landkreistags, Alexis von Komorowski, zu Gast ist.

➤ **Das Kreisjahrbuch** „Heimatkreis“ zu 50 Jahre Landkreis Waldshut ist in einer Auflage von 5000 Stück erschienen. Es ist im lokalen Buchhandel erhältlich und kostet 18 Euro.



Claudia Gliese aus Tiengen und Maya Greco aus Bad Säckingen sind im Kreisjahrbuch, Mayas Eltern Alina und Michele freuen sich.

allem Mayas Eltern Alina und Michele Greco in Erinnerung geblieben. Auch hier kam der Tipp vom Kulturamtsleiter – Thomas Ays aus Bad Säckingen.

Die Porträts mit Charakterisierung der 50 Menschen von Wehr bis Jesteten und von Waldshut-Tiengen bis St. Blasien geben dem Landkreis ein Gesicht. „Der Landkreis ist eine Gebietskörperschaft, die ein Gebiet verwaltet. Zum lebenswerten Raum wird er erst durch die Bürger. Es sind unsere Städte

und Gemeinde, unsere Bürger, die dem Landkreis ein Gesicht geben“, so Kistler. Nach den Geburtsschmerzen, die die Neubildung aus Teilen der Landkreise Säckingen und Breisgau-Hochschwarzwald mit sich brachte, „können wir stolz sein, was in 50 Jahren geschaffen wurde“, so Kistler. Er freue sich, wenn Persönlichkeiten wie Geigerin Anne-Sophie Mutter oder Sänger Max Mutzke stolz über ihre Herkunft berichten und erklären, wie schön es hier sei.

„Ob ich schon zum Botschafter taue, weiß ich nicht, aber ich strenge mich an“, sagte Stefan Aust, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hochrhein, die das Kreisjahrbuch finanziell unterstützte. Er kam mit seiner Familie vor zwei Jahren in den Landkreis und „erlebt, wie schön es hier ist“.

Im Kreisjahrbuch erzählen Susanna Heim, der frühere CDU-Bundestagsabgeordnete Thomas Dörflinger und Wolfgang Endres, Regisseur der Domfestspiele St. Blasien, Geschichten von Menschen, tauchen ein in die Geschichte oder graben Kurioses aus. Weitere Autoren sind Tobias Herrmann, Eduardo Hilpert, Christian Ruch und Nicole Seipp-Isele. Der Hamburger Illustrator Martin Haake hat das Cover gezeichnet und den Landkreis künstlerisch auf einer Karte interpretiert. Grafikerin Johanna Bober ist für die Gestaltung verantwortlich. Zudem gibt es Beiträge von und über alle Landräte und großformatige Bilder von den landschaftlichen Schönheiten des Landkreises Waldshut.

Normalerweise endet das Kreisjahrbuch immer mit Jahreschronik des Landkreises, im Jubiläumsjahr wird auf acht Seiten auf die Schlaglichter der vergangenen 50 Jahre zurückgeblendet und dabei auch der eine oder andere Nebenschauplatz in den Blick genommen.

## Stammzellspender für 16-Jährigen

VON HERBERT SCHNÄBELE

**Lauchringen** – Alle zwölf Minuten erhält in Deutschland ein Mensch die Diagnose Blutkrebs. Jeder zehnte Betroffene sucht vergeblich einen passenden Stammzellspender. So traf es vor kurzem einen 16-jährigen Jugendlichen aus Küssaberg, der sich nach andauernder Müdigkeit untersuchen ließ und dabei die Diagnose Leukämie bestätigt bekam. Der Name des erkrankten 16-Jährigen ist der Redaktion bekannt, doch auf Wunsch der Familie haben wir uns entschieden, ihn zum jetzigen Zeitpunkt nicht öffentlich zu nennen, um eine Stigmatisierung zu vermeiden.

Nach weiteren Untersuchungen in der Universitätsklinik Freiburg steht ziemlich sicher fest, dass der Erkrankte einen Stammzellspender benötigt. Über seinen Freund, der im Handballclub Lauchringen aktiv ist, wurde die Nachricht auch im dortigen Verein bekannt. Darauf haben die Verantwortlichen spontan über die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) eine Typisierungsaktion in die Wege geleitet, wie Pressesprecherin Jennifer Andersen auf Anfrage bestätigt.

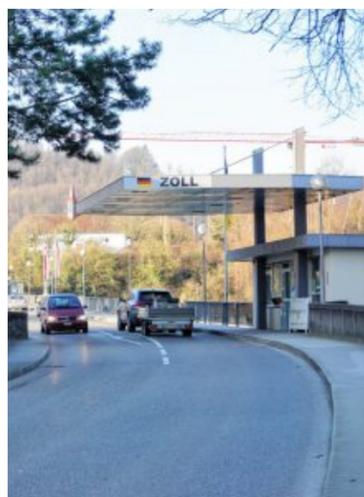
Diese Registrierungsaktion findet am Samstag, 11. März, von 12.30 bis 19.30 Uhr in der Cafeteria der Sporthalle Lauchringen statt. Der Handballclub Lauchringen ruft alle gesunden Einwohner aus Lauchringen und der Umgebung dazu auf, sich registrieren zu lassen, um Leben zu retten. Für eine Spende kommen Jugendliche ab 17 Jahren sowie Erwachsene im Alter zwischen 18 und 55 Jahren in Betracht. Die Registrierung in der Spenderdatei ist für die Teilnehmer kostenlos, verursacht aber für die DKMS Kosten von 40 Euro pro Registrierung.

Daher sind auch Spenden an die DKMS willkommen – auf folgendes Spendenkonto bei der Sparkasse Essen: IBAN DE24 3605 0105 0004 7018 27, Verwendungszweck: SVS 332.

**Die Deutsche Knochenmarkspenderdatei** wurde 1991 gegründet. Seither haben laut DKMS mehr als 100.000 Menschen eine Spende erhalten. Weltweit sind 11,5 Millionen Menschen registriert, davon 7,3 Millionen aus Deutschland. Im Kreis Waldshut sind 17.200 potenzielle Spender registriert, 136 haben schon Knochenmark gespendet. Die Wahrscheinlichkeit, Spender zu werden, liegt durchschnittlich bei einem Prozent.



Bei der Typisierungsaktion der DKMS wird mit einem Wattestäbchen ein Wangenabstrich gemacht. BILD: VALÉRY KLOUBERT



Der Grenzübergang in Küssaberg-Rheinheim nach Bad Zurzach. Trotz Landesverweises ist ein Rentner hier mehrfach in die Schweiz gelaufen. BILD: TINA PRAUSE

## Rentner hält sich unerlaubt in der Schweiz auf

Mann missachtet vom Gericht verhängten Landesverweis wegen Verkehrs- und Drogendelikten. Urteil lautet auf 14 Monate Haft

VON ROSMARIE MEHLIN

**Kreis Waldshut/Schweiz** – Weil er Urteile des Kreis- und Bezirksgerichts Zurzach ignoriert hat, muss ein im Kreis Waldshut lebender 68-jähriger Rentner für 14 Monate in ein Schweizer Gefängnis. Er hatte mehrfach gegen einen Landesverweis verstoßen. Im Oktober 2022 war Arno (Name geändert) – beschuldigt des „mehrfachen Verweisesbruchs“ – zu einer Verhandlung ans Bezirksgericht Zurzach vorgeladen. Der Staatsanwalt musste anwesend sein, da er eine Freiheitsstrafe von über

einem Jahr beantragte, und es musste vor dem Gesamtgericht verhandelt werden. Auch der amtliche Verteidiger war anwesend – nicht aber Arno. So wurde er dieser Tage erneut zur Verhandlung aufgeboten. Wieder waren alle da – außer ihm.

So konnte sich nur der Anwalt, der seinen Mandanten einmal kurz getroffen hatte, ein Bild vom „Verweisesbrecher“ machen. Aktenmäßig ist so viel: Arno ist 68 Jahre alt, Deutscher, hat eine Wohnadresse im Kreis Waldshut und drei Vorstrafen im Bereich Straßenverkehrs- und Drogengesetz. Bei einer Verurteilung durch das Kreisgericht Rheintal SG hatte Arno im April 2019, nebst bedingter Strafe, einen Landesverweis von fünf Jahren kassiert. Im Juni 2020 hatte das Bezirksgericht Zurzach Arno zu einer unbedingten Frei-

heitsstrafe von 22 Monaten verurteilt und den Landesverweis auf zehn Jahre erhöht. Nach Verbüßung von zwei Dritteln wurde Arno im August 2021 bedingt, jedoch mit Landesverweis, aus der Haft und der Schweiz entlassen.

Einen Monat später war Arno nachmittags am Bahnhof Koblenz kontrolliert worden. Er hatte angegeben, die Grenze bei Bad Zurzach zu Fuß überquert und mit dem Zug nach Koblenz gefahren zu sein. Von Rheinheim nach Waldshut zu gelangen, sei ihm zu unständig gewesen. Als er im Februar 2022 in der S36 nach Waldshut von Zollbeamten kontrolliert wurde, gab Arno zu, in der Schweiz gewesen zu sein. Er habe am Bahnhofkiosk in Bad Zurzach sein Handy aufgeladen und sei nach Koblenz gewandert. Der Staatsanwalt erwähnte, dass Arno am 20. Januar 2023

wieder am Bahnhof Zurzach angehalten worden sei.

Der Staatsanwalt sagte, der Beschuldigte missachte den Landesverweis hartnäckig, vorsätzlich und grundlos, die Prognose sei schlecht. 14 Monate Freiheitsstrafe – eingerechnet die neun Monate Rücksetzung in den Strafvollzug nach der vorzeitigen Entlassung – seien Arnos Verschulden angemessen. Der Versuch des Verteidigers, die Haft auf zwölf Monate zu reduzieren, scheiterte. Das Gericht unter Vorsitz von Cyrill Kramer folgte dem Staatsanwalt. Laut Kramer wolle Arno auf die Schweiz pfeifen: „Beamten gegenüber hat er jedenfalls gesagt, der Planet sei groß, und er wandere aus.“

Die Autorin ist Redakteurin der „Aargauer Zeitung“, wo der Beitrag zuerst erschien.